

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Ausführliche Nachricht von Seiner Majestät, Gustaf Adolphs, der Schweden, Gothen und Wenden Königs ...
wie auch Ihrer Majestät, Friderica Dorothea Wilhelmina,
der Schweden, Gothen und Wenden Königin ...**

Stralsund, 1797

No. VI. Rede des Herrn General-Superintendenten etc. Doctor Schlegel,
am 6. October in der St. Nicolai-Kirche gehalten

[urn:nbn:de:bsz:31-104928](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-104928)

No. VI.

N e d e

des

Herrn General = Superintendenten u.
Doctor Schlegel,
am 6. October in der St. Nicolai-Kirche gehalten.

Dem Ewigen, der das menschliche Geschlecht zum Glücklichseyn schuf, und Schwedens Reich mit vorzüglichen Beweisen seiner Güte krönet, sey Preis gebracht, daß er unsere Gebete erhört, und diesen Tag seines Ruhms und unsers Wohls eröffnet hat. Er sehe mit Seiner Huld auf die gegenwärtige Handlung, und mache sie zur reichen Quelle einer ausgebreiteten Menschenwohlfahrt bis auf die entferntesten Zeitalter. Amen.

Durchlachtigste, Seiner Königlich Majestät Prinzessin
Braut!

Hochwohlgeborner Herr Freyherr, Seiner Königlich
Majestät bevollmächtigter Herr Ambassadeur und Ritter
von Seiner Majestät Orden!

Durchlachtigste Frau Erbprinzessin!

Durchlachtigste Prinzessin!

Hochwohlgeborner Herr General-Gouverneur von Pom-
mern und Rügen!

Allesammt Hochgeborne, Hochwohlgeborne, Hochzu-
ehrende Anwesende!

Die wichtige Begebenheit, welche Gottes weise und gütige Vorsehung uns
heut erblicken läßt, erfüllet unsre Gemüther mit einer heiligen und ehrebi-

gen Freude, da wir, beseelet und durchdrungen von der zärtlichsten Liebe gegen unsern angestammten und mit ungemeinen Gaben ausgerüsteten König, oft es in unsern Gebeten und Wünschen dem Allmächtigen vortragen, daß Er unserm theuresten Könige eine Gemalin nach Höchstdesselben weisen und liebreichem Herzen auswählen mögte. Wenn die eheliche Verbindung von dem Schöpfer für jede Stufe der Menschheit zum Glück und zur Freude bestimmt ist: so bedarf besonders ein mit väterlicher Sorgfalt und Thätigkeit regierender Beherrscher eines weiten Staates eine weise Freundin, welche, unter dem Gewichte der zahllosen und schweren Geschäfte der Regierung, durch ihren näheren Umgang und durch die innigste lauterste Theilnehmung an ihn, seine Seele aufrichtet und erfreuet. Sie, zu deren erheiternden Gesellschaft Er von dem Kummer der Regentenarbeiten, oder dem Schimmer der Fürstenwürde zurückziehen, welcher Er sich ohne Besorgniß anvertrauen, deren Herzen Er das Seinige aufschließen, und in deren Vereinigung Er die unschätzbaren Annehmlichkeiten der eigentlichen Freundschaft schmecken kann, ist das köstlichste Gut seiner Besitze; und es kann daher für die Unterthanen kein angelegentlicherer Wunsch seyn, als daß der Monarch eine solche Freundin finde, und die Verbindung eine unveränderliche Wonne, Glückseligkeit, Ruhe und Ehre gewähre.

Unser allerdurchlauchtigster König hat, durch die Einwirkung himmlischer Kraft, eine so weise Freundin gefunden; gefunden in einem berühmten Deutschen Fürstenstamme, der bereits bald nach der Mitte des sechszehnten Jahrhunderts sich um das Schwedische Reich verdient machte, und dessen tapferer Fürst sich mit des gloriwürdigen Königs Gustaf des Ersten Prinzessin Tochter vermählte; welcher auch während der Zeit oftmals in nahe Verbindungen mit dem Königlich Schwedischen Hause trat; so wie er jetzt mit dem Blute der größten Höfe Europens vereinigt ist; aus einem Staate, der durch die Würde seiner Regenten und wegen seiner weisen Landeseinrichtungen

längst hochgeschäset ward. Durchlachtigste Prinzessin, durch eine sorgsame und musterhafte Erziehung Ihrer Durchlachtigsten Großeltern und Eltern zu den liebenswürdigen Eigenschaften, geweiht, welche die Menschheit und Ihre erhabne Geburt zieren, Sie sind von der göttlichen Vorsehung ausersehen, die Gemalin und Freundin unsers allerdurchlachtigsten Königs und Beglückerin der Schwedischen Staaten zu werden. Der Allwissende kannte Ihre tugendhafte vortrefliche Seele, das Abbild und Erbe Ihrer Durchlachtigsten Frau Mutter; und vereinigt mit unsers geliebten Gustafs Adolphs tugendhafter vortreflicher Seele, wird Dieselbe einen grossen Thron schmücken, und die Wohlfahrt seines weiten Reiches erhöhen.

Sie, Hochwohlgeborne Herr Freyherr, Seiner Königlichen Majestät bevollmächtigter Herr Ambassadeur und Ritter, sind von Seiner Königlichen Majestät mit der hohen Vollmacht versehen, an Allerhöchstdesselben Stelle die eheliche Verbindung mit Ihrer Königlichen Hoheit hier öffentlich zu bezeugen.

Geseegnet vom Himmel sey diese Stunde! Aber darf ich, da ich den gnädigen Auftrag habe, unter andachtvollen Gebeten zu dem Allmächtigen, ein Werkzeug dieser Handlung zu seyn, darf ich hier noch die Gesetze und Pflichten des Ehestandes, die für den erhabensten der menschlichen Stände, wie für die niedrigen, gleich sind, wie es sonst bey ähnlichen Handlungen geschieht, vortragen? Die unwandelbare Gerechtigkeit unsers Königs, der die Gesetze in jedem Stücke eben so fest aufrecht erhält, als er sie selbst treu beobachtet, und die erleuchtete Frömmigkeit und Tugend, zu welchen Ihre Königliche Hoheit, die Durchlachtigste Prinzessin Braut, von Jugend an gebildet sind, können einen Diener des göttlichen Wortes dieses Geschäftes entledigen. Allein, da Höchst dieselben selbst in diesem heiligen Ver-

sammlungshause, vor der christlichen Gemeine, nach kirchlicher Ordnung sich verpflichten wollen: so kann Ihr hohes Beyspiel für andre eine starke Erweckung werden, wenn sie wahrnehmen, daß selbst der allerdurchlauchtigste König und die künftige allerdurchlauchtigste Königin sich zu den Pflichten verbinden, welche das Christenthum von jedem Ehegatten verlangt; und ich will sie in einem Auszuge der wesentlichsten Stücke (*) nach der kirchlichen Ordnung vorlesen.

Es ist nämlich nach den Aussprüchen der heiligen Schrift der Mann zum Haupt der Ehegattin verordnet, daß er ihr Borgeseher sey, sie regieren, doch auch bis an den Tod Liebe gegen sie ausüben solle, wie Christus aus Liebe für die Gemeine sein Leben aufgeopfert hat. Dagegen soll er die ihm von Gott verliehenen Vorzüge und Gaben nicht zu ihrer Beschwerde, sondern zu ihrem Bestande anwenden, ihr Ehre erweisen, und die gebührende Achtung nie gegen sie schwinden lassen, auch menschliche Unvollkommenheiten mit Nachsicht ertragen. Desgleichen soll eine Ehefrau ihren Gemal für ihr Haupt und ihren Borgesehten halten, ihm Folge leisten, treue Liebe gegen ihn bewahren, und sich als eine von Gott ihm zugeordnete Gehülfin betrachten, die nicht nach Herrschaft über ihn, sondern nach seinem Wohlgefallen strebet. Es hat aber der Schöpfer diesen Stand zu solchem wichtigen Zweck gestiftet, daß die Verbindung desselben unauflöslich seyn soll. Beyde sollen sich einer unverbrüchlichen Einigkeit befleißigen, daß sie in der Furcht vor Gott bis ans Ende ihrer Tage zusammen leben, und alles, was ihnen in diesem Zustande wiederfährt, als von Gottes Hand gefügt, mit Geduld und Danksagung aufnehmen. Daher ist es auch nöthig, daß sie Gott, den Urquell und Regierer alles Guten

(*) Dieselben sind aus dem Schwedischen Kirchenformular und Ritual, welches zur Norm angeordnet war, gezogen.

und aller Schickungen, ansehn, daß sie nach seinem heiligen Sinn eine so wichtige Lebensbahn anfangen, und fortsetzen, von dem Allmächtigen darin gestärkt werden, und von ihm die erwünschte Glückseligkeit empfangen.

Diese durch unsre heilige Religion bestätigten Pflichten der Ehegatten haben Seine Majestät, unser allerdurchlauchtigster und großmächtigster König und Herr, und Ihre Königliche Hoheit, Seiner Majestät durchlauchtigste Prinzessin Braut, beschlossen, hier öffentlich einander zu versichern, voll der hohen Ueberzeugung, daß Höchst dieselben von den Gesetzen und Pflichten der göttlichen Religion, welche Ihre Personen und Würde heiliger, so wenig frey sind, als der niedrigste in Ihren Staaten. So darf ich denn den gnädigsten Auftrag vollführen, die Versicherung vor diesem heiligen Altare von Ihnen anzunehmen!

Im Namen der heiligen Dreieinigkeit und in Gegenwart der Gemeine Gottes, wollen Sie Hochwohlgeborner Herr, Seiner Königl. Majestät bevollmächtigter Herr Ambassador und Ritter, Evert Freyherr von Taube, nach dem Willen des allerdurchlauchtigsten und großmächtigsten Königs und Herrn, Gustaf des Vierten Adolphi, Königs der Schweden, Gothen und Wenden, als dessen höchste Person Sie hier vorstellen, bezeugen, ob (*) es Seiner Königlichen Majestät unveränderliche Absicht und Beschluß ist, Ihre Königliche Hoheit, die Durchlauchtigste Prinzessin von Baaden, Friderica Dorothea Wilhelmina, zu Allerhöchstdero Gemalin zu nehmen,

(*) Diese Worte waren der hohen Instruction gemäß, welche der Herr Ambassador von Sr. Königl. Majestät empfangen hatte.

Sie von Stund an als solche anzusehen, und zu betrachten, und Ihr lebenslang eheliche Liebe und Treue zu widmen?

Der Herr Ambassador bezeugte es mit Ja.

Im Namen der heiligen Dreieinigkeit und in Gegenwart der Gemeine Gottes wollen Ihre Königliche Hoheit, die durchlauchtigste Prinzessin Friderica Dorothea Wilhelmina, geborne Prinzessin von Baaden, geruhen zu bezeugen, daß es Ihre unveränderliche Absicht und Beschluß ist, den allerdurchlauchtigsten und großmächtigsten König und Herrn, Gustaf den Vierten Adolph, der Schweden, Gothen und Wenden König, zu Ihrem Ehegemal zu nehmen, Ihn von Stund an als solchen anzusehen, und zu betrachten, und Ihm zeitlebens eheliche Liebe und Treue zu widmen?

Ihre Königliche Hoheit bezeugten es durch Ja.

Nach kirchlicher Ordnung wollen Höchst dieselben noch zum Zeichen dieser Vereinigung die Zusagen durch Darreichung des Ringes bestätigen.

Der Herr Ambassador that hierauf zufolge des Rituals eine wörtliche Versicherung von Seiten Sr. Königlichen Majestät an Ihre Königl. Hoheit und überreichte Höchst derselben zum Zeichen einen Ring.

Ihre Königl. Hoheit thaten gleichfalls von Ihrer Seite eine Versicherung an Se. Königl. Majestät, und wechselten dagegen zum Zeichen gleichfalls einen Ring.

Schönes Bündniß, geschlossen von reinen Tugendseelen, welche der Schöpfer zur Einheit bildete! Der Allwissende, welcher es mit Wohlgefallen gehört, und gesehen hat, erhöhe immer mehr die Uebereinstimmung Ihrer Gemüther, daß die Verbindung Ihnen selbst stets erfreulich und glücklich, und den Völkern auf späte Zeiten ergözend und heilsam sey. Amen.

Da Seine Majestät, der allerdurchlauchtigste und großmächtigste König und Herr, Gustaf der Vierte Adolph, der Schweden, Gothen und Wenden König, und Ihre Königliche Hoheit, die durchlauchtigste Prinzessin, Friederica Dorothea Wilhelmina, geborne Prinzessin von Baaden, vor Gott und dieser christlichen Gemeine, einander ein feyerliches Ehegelübde gethan, und es zugleich mit Wechselung der Ringe bestätigt haben: so verbinde ich, nach dem von Seiner Königlichen Majestät mir übergebenen geistlichen Amte, und dem gegenwärtigen hohen Auftrage, Höchst dieselben in den Stand und das Band der Ehe, im Namen Gottes des Vaters, des Sohnes und des heil. Geistes.

Lassen Sie uns jetzt Gott anrufen, und ihm danken, von dem dieses Gute, diese Freude und Wohlthat geflossen ist.

Vater Unser, der du bist im Himmel, u. s. w.

O allmächtiger, gütigster Gott! der du unserm geliebten Könige Seines Herzens Wunsch gewähret hast, und Ihm eine Gemalin zuführest, deren Seele Seiner Seele ähnlich denkt! Bewahre, und befestige in Ihnen die Gesundheit des Leibes bis zu dem höchsten erwünschten Alter, daß Sie Nachkommen auf viele Geschlechter sehen, die von Ihnen ein reizendes Beyspiel erhabner Gesinnungen und Thaten, das Erbe des Königlichen Throns und einen herrlichen Ruhm empfangen. Bewahre, und befestige aber auch zugleich das heilige Band Ihrer Seelen, daß Sie einander in allen Zufällen des Lebens und der Welt beystehen, erfreuen, und trösten, und ein Vorgefühl der ewigen himmlischen Hoheit genießen, zu welcher du Sie nach dem spät vollendeten Erdenleben aufnehmen wirst durch unsern Herrn Jesum Christum. Amen.

Der Herr seegne Sie, und behüte Sie!

Der Herr lasse leuchten Sein Angesicht über Sie, und sey Ihnen gnädig!

Der Herr erhebe sein Angesicht auf Sie, und gebe Ihnen Seinen Frieden!

Anrede an die Gemeinde.

Anwesende aller Stände, Zeugen dieser erhabenen Handlung, welche zeit-
 lebens in jedes Andenken schweben wird! Nie höre der Dank zu Gott in uns
 auf, daß er uns einen König gab, dessen Geist mit Weisheit begabt ist, und
 dessen Herz von Gerechtigkeit und Menschenliebe regiert wird; den wir liebten
 und ehrten, ehe wir Ihn sahen, und den wir noch stärker lieben, da wir von
 Seiner Leutseeligkeit gerührt worden sind; und daß Gott Ihm jetzt eine Ge-
 malin und uns eine Landesmutter und Königin geschenkt hat,
 welche aus einem Fürstenstamm entsprungen ist, der durch die Religion, Weis-
 heit und Gütigkeit gegen seine Völkerschaften schon lange herrlich war; die den
 Seegen Ihrer Gott fürchtenden durchlauchtigsten Großeltern, den besondern
 Seegen des verehrungswürdigsten frommen Greises, Ihres durchlauchtigsten
 Herrn Großvaters, und den Seegen Ihrer durchlauchtigsten Eltern
 mit sich führet; und die, sowohl unserm Könige Erheiterung in der Mühe
 Seiner Regierungsforgen seyn, als auch, nach Ihrem liebevollen Gemüthe,
 Freundlichkeit und Wohlthaten auf Ihre Unterthanen austreuen wird. Nie
 höre dieser Dank, nie unser Gebet auf, daß der Allmächtige unsern König
 und unsre Königin lange und in dem höchsten Wohlseyn erhalte, damit
 durch Sie der göttliche Seegen und die Blüthe des Reichs zunehmen, und
 unsers Gustafs Adolfs Thron verewigt werde. Amen.

Mit fröhlicher Andacht stimmen wir in den Lobgesang zusammen: Herr
 Gott dich loben wir, ic.
